



Technische Hilfe

*Grundlagen der
patientengerechten Rettung*

**Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr
der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände
des Landes Schleswig-Holstein**



- **In diesem Ausbildungsabschnitt wird die Patientengerechte Rettung beispielhaft an einem Verkehrsunfall dargestellt.**

Die Patientengerechten Rettung ist ein genereller Grundsatz bei der Rettung von Personen, egal welche Art der Technischen Hilfe durch geführt wird.



Ziele der patientengerechten Rettung

- **Kooperation der Feuerwehr und Rettungsdienst**
- **Ordnung des Einsatzraumes**
- **Gliederung des Einsatzes in Phasen der technischen Rettung**
- **Feststellung der Rettungsfähigkeit des Patienten**
- **Berücksichtigung der „Golden Hour of Shock“**



Ziele der patientengerechten Rettung

■ Kooperation

- **Wissen um die Maßnahmen der anderen Organisationen.**
- **Absprache zwischen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes über den Einsatzablauf.**
- **Rettungsaktion muss auf die medizinischen Erfordernisse abgestimmt sein.**



Ziele der patientengerechten Rettung

■ Ordnung des Einsatzraumes

Für einen sicheren und effizienten Arbeitsablauf an der Einsatzstelle und um ein ungehindertes An- bzw. Abrücken von weiteren Einsatzmitteln, speziell Rettungsdienstfahrzeugen, zu gewährleisten, muss die zuerst eintreffende Einheit eine grundsätzliche Raumordnung herstellen.

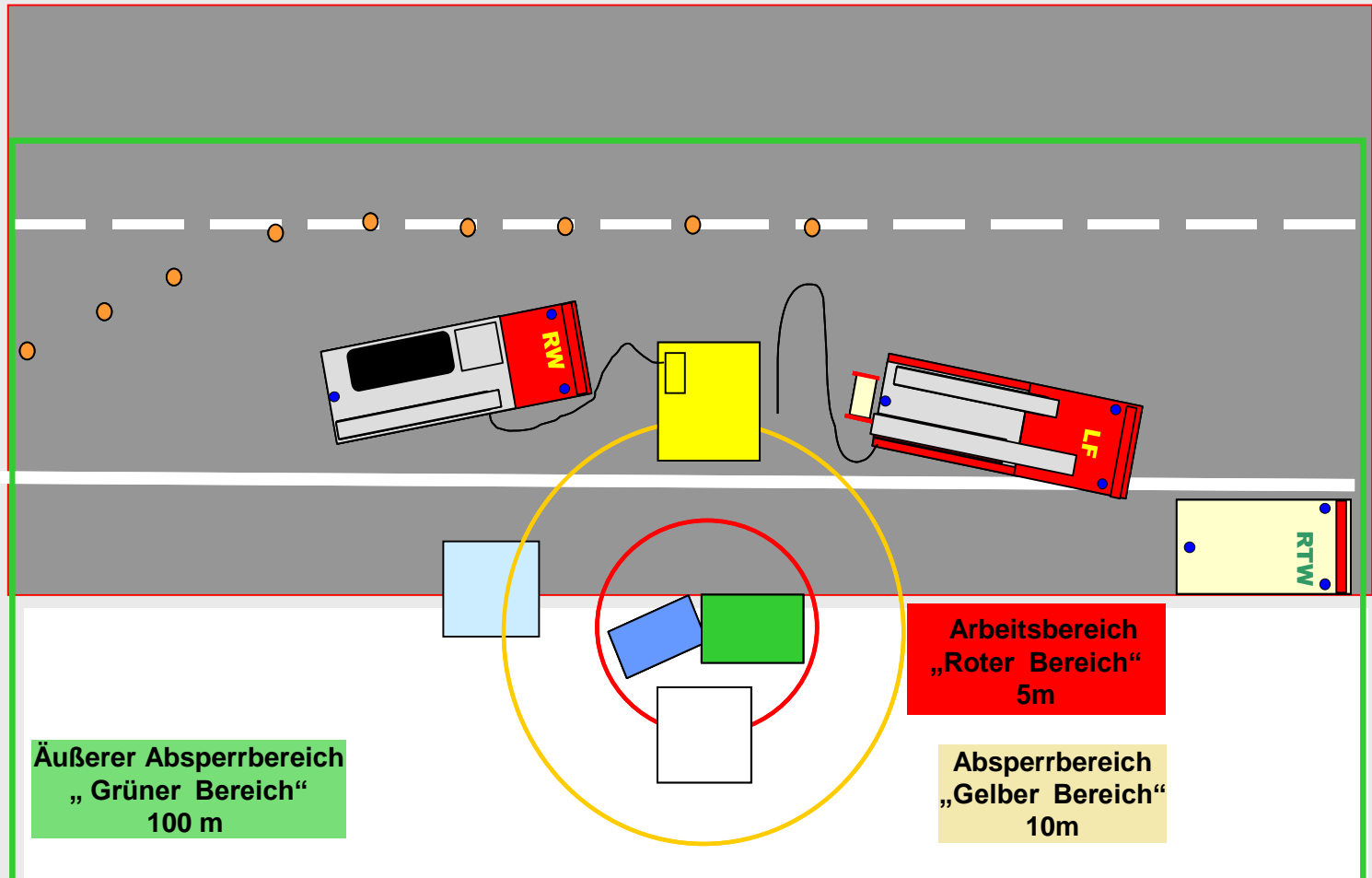
- 1. Arbeitsbereich (Roter Bereich)**
- 2. Absperrbereich (Gelber Bereich)**
- 3. Äußerer Absperrbereich (Grüner Bereich)**
- 4. Bereitstellungsflächen für nachrückende Kräfte**

Patientengerechte Rettung – Grundlagen



Ziele der patientengerechten Rettung

■ Ordnung des Einsatzraumes





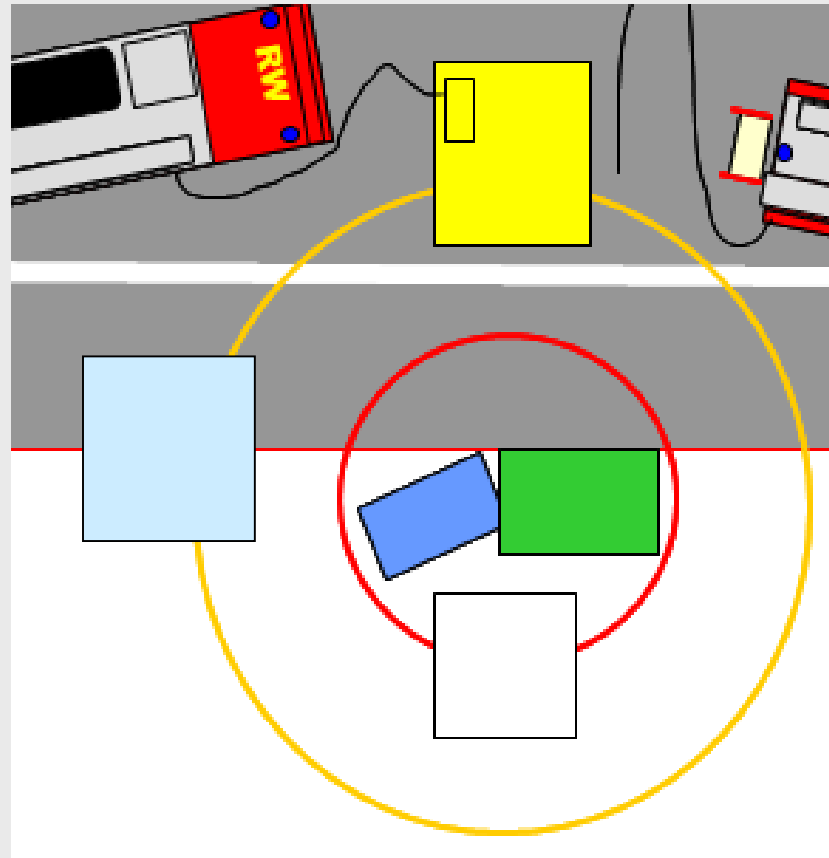
Ziele der patientengerechten Rettung

■ Ordnung des Einsatzraumes

Geräteablage für die
Feuerwehr

Geräteablage für den
Rettungsdienst

Ablagefläche für aus dem
Arbeitsbereich entfernte
Gegenstände





Ziele der patientengerechten Rettung

- **Gliederung des Einsatzes in Phasen der technischen Rettung**
 - **»Hamburger Modell«**
 - **Bewährtes Handlungsgerüst zur Rettung von Personen in Zwangslagen.**
 - **Rettungsdienst und Feuerwehr können auf einer gemeinsamen Basis handeln.**
 - **Mannschaft erhält durch standardisiertes Vorgehen Sicherheit, Stress wird reduziert.**



Ziele der patientengerechten Rettung

- **Gliederung des Einsatzes in Phasen der technischen Rettung**
 - **»Hamburger Modell«**
 - **Erkundung und Absicherung der Einsatzstelle**
 - **Phase 1 – Erstzugang**
 - **Phase 2 – Versorgungsöffnung**
 - **Phase 3 – Befreiungsöffnung**



Ziele der patientengerechten Rettung

- **Feststellung der Rettungsfähigkeit des Patienten**
 - **Notarzt entscheidet ob Sofort-Rettung oder patientengerechte Rettung.**
 - **Faktor Zeit für die Rettung kann nur schwer bestimmt werden.**
 - **Patient wird im Fahrzeug erstversorgt und stabilisiert. Diese ärztlichen Maßnahmen reduzieren Zeitdruck und Einsatzhektik.**



Ziele der patientengerechten Rettung

- **Feststellung der Rettungsfähigkeit des Patienten**
 - **Notarzt entscheidet ob patientengerechte Rettung oder Sofort-Rettung.**

■ Patientengerechte Rettung

- **Sichere, schonende und risikoarme Rettung**
- **Vermeidung weiterer Verletzungen**
- **Bestmögliche Versorgung und Betreuung**

oder

■ Sofort-Rettung (alt Crash-Rettung)

- **Schnellstmögliche Rettung**
- **Inkaufnahme weiterer Verletzungen des Patienten**
- **Verletzungsgefahr für die Einsatzkräfte**



Ziele der patientengerechten Rettung

- Dies begründet sich aus Veränderungen im Bereich der Notfallmedizin, die das Ziel hat den Patienten nach Möglichkeit innerhalb einer Stunde der Klinik zuzuführen.

